



1940

Akademischer Alpenclub Bern

# 35. JAHRESBERICHT

vom 1. November 1939

bis 31. Oktober 1940



## Tätigkeitsbericht

Leider ist es mir nicht vergönnt, über grosse Ereignisse im Zusammenhang mit unserem Klub zu berichten. Der Verhältnisse wegen, die in diesem Jahre die ganze Welt in Atem hielten, muss die Tätigkeit unseres Klubs im reinen Sinne des Wortes als sehr bescheiden bezeichnet werden. Die Tätigkeit der einzelnen Mitglieder war aber erfreulicherweise eine sehr grosse. Viele standen während der längsten Zeit im Militärdienst, so dass ein Grossteil der im Tourenverzeichnis ausgeführten Touren im Dienst gemacht wurden. 7 unserer Kameraden nahmen am Zentralkurs für Sommergebirgsausbildung teil, der unter der technischen Leitung unseres Ehrenmitgliedes Dr. Rud. Wyss abgehalten wurde. 4 weitere Anhänger unseres Klubs betätigten sich am Gebirgskurs der 3. Division in Kandersteg, der von unserem unermüdlichen Mitglied Dr. Wiesmann geleitet wurde. Erfreulich ist für uns die Tatsache, dass es unseren AACBetikern auch im Militärdienst vergönnt war, sich in den Bergen zu betätigen, dahin, wo es sie immer zieht.

Wenn anfänglich bis Ende Juli andauerndes schlechtes Wetter freie Touren verhinderte, so entschädigte das darauffolgende anhaltend schöne Wetter einige unserer Steisser für die anfänglich erlittenen Enttäuschungen. Die Zahl der im ganzen ausgeführten Touren war eine sehr grosse, sind doch über 70 Viertausender erstiegen worden. Aber auch die Qualität der ausgeführten Besteigungen wurde nicht vernachlässigt und sind Touren wie die Jungfrau-Nordwand (3. Besteigung), Dent-Blanche-Viereselsgrat und Lyskamm-Nordwand ausgeführt worden. Ausserhalb unserer Landesgrenzen wurden, der Verhältnisse halber, selbstverständlich keine Besteigungen gemacht.

Ueber die festlichen Anlässe unseres Klubs im verflossenen Jahre habe ich schnell berichtet. Es fanden statt die übliche Weih-

nachtskneipe im Schwellenmätteli und der Klubball ebenfalls im Schwellenmätteli. Trotz des mageren Besuches von nur 12 Personen verlief der letztere ganz gemütlich.

Anlässlich der Weihnachtskneipe führte uns Dr. Chervet einen schönen Farbenfilm über das Wesen der Topographie vor. Der Landestopographie sei an dieser Stelle nochmals für die Vorführung dieses lehrreichen Filmes gedankt. Ebenfalls an der Weihnachtskneipe zeigten H. Salvisberg einen Farbenfilm über eine Korsikareise, sowie Dr. Baer Farbendiapositive von einer Autoreise.

An zwei weiteren Projektionsabenden zeigten Dr. Krähenbühl und Dr. v. Tschärner farbige Aufnahmen.

Auch dieses Jahr hielt der Tod seine Musterung in unseren Reihen. So verschied am 9. April unser Mitglied Dr. E. Jenny in Zofingen. Wohl selten hat sich jemand mit solchem Eifer mit der Geschichte des Alpinismus befasst und sich solche Verdienste auf diesem Gebiete erworben als Dr. Jenny, der jahrelang als Redaktor der „Alpen“ tätig war.

Am 11. Juli musste unser Klub nochmals um ein liebes Mitglied trauern. Unser Aktivmitglied Rudi Lienhard zog im Urlaub freudig aus. Das grosse Lauteraarhorn war sein Ziel. Im Abstieg passierte das Unglück. Welch hoffnungsvolles junges Leben ging mit ihm dahin! Still, vornehm und bescheiden zog er an unserem Klubleben vorüber. Unsere beiden verstorbenen Mitglieder werden im Kreise des AACB unvergessen bleiben als Anhänger und leuchtende Beispiele unserer grossen gemeinsamen Sache.

An Verehelichungen wurden uns diejenigen von Dr. Funk, Dr. Kurt Bürgi, Dr. A. Keller und H. R. Gassmann angezeigt. Wir gratulieren! Mögen sie sich ein Beispiel nehmen an unseren verhelichten jungen alten Herren, die eingedenk ihrer ehelichen Pflichten fünfmal innerhalb von sechs Wochen den Zivilstandsbeamten nötigten, das Geburtenregister aufzuschlagen.

Als Mitglieder wurden aufgenommen:

Bei den Aktiven: Rud. Wyss, cand. med., Haspelgasse 16, Bern.

Bei den alten Herren: Dr. med. Ernst Hopf, Bezirksspital, Biel.

Mit nur 5 Aktiven in unserem Mitgliederverzeichnis müssen wir nun einmal mehr um die Belebung unserer Aktivitas besorgt sein. Die Zahl der Mitglieder ist seit letztem Jahr die gleiche geblieben.

Mehr ist in diesem Kriegsjahr nicht geschehen. Unsere Wochenzusammenkünfte wurden kaum besucht, doch soll dies kein Vorwurf sein. Ein jeder war an seinem Platze. Viele im Dienste des Vaterlandes, mit dem Pickel fest zur Hand. Und ist dies nicht gerade für diese eine Genugtuung gewesen, dass ihre Liebe zu den Bergen und die sich daraus ergebenden Fähigkeiten richtig ausgenutzt werden konnten, um dem Vaterlande, jeder am richtigen Orte, zu dienen. Wir können somit beruhigt auf das verflossene Jahr zurückblicken. Durch die still und unauffällig geleistete Arbeit eines jeden hat der AACB in schweren Zeiten seinen Mann gestellt. So soll es sein und so wird es bleiben. Wir hoffen nur eines, dass der Tag des Friedens bald nahen möge. Dann werden auch die, denen es dieses Jahr verwehrt war, ebenfalls zum Pickel greifen. Gemeinsam werden wir alle wieder auf steilem Grate dem Gipfel zustreben.

Es lebe der AACB!

*Hans-Fritz v. Tscharner.*

# Hüttenbericht

Infolge der Mobilmachung lässt sich die Besucherzahl auch im Jahre 1940 nicht mit den Vorkriegsjahren vergleichen. Alle drei Hütten wurden öfters durch Patrouillen besucht.

## Statistik

### 1. Bietschhornhütte.

#### A. Besucher:

1. Mitglieder des A. A. C. B..	4	Personen
2. Mitglieder des S. A. C. . . .	156	„
3. Andere . . . . .	145	„
Total Besucher . . . . .	305	Personen
Davon haben übernachtet	164	Personen.

#### B. Besteigungen:

Bietschhorn . . . . .	85	Personen
Wilerhorn . . . . .	12	„
Schafberg . . . . .	6	„
Schwarzhorn . . . . .	2	„

### 2. Engelhornhütte.

#### A. Besucher:

1. Mitglieder des A. A. C. B..	12	Personen
2. Mitglieder des S. A. C. . . .	231	„
3. Andere . . . . .	117	„
Total Besucher . . . . .	360	Personen
Davon haben übernachtet	297	Personen.

**B. Besteigungen:**

Klein-Simelistock . . . . .	71	Personen
Kingspitz . . . . .	65	„
Gross-Simelistock . . . . .	62	„
Mittelgruppe (Traversierung)	48	„
Rosenlauistock . . . . .	37	„
Tannenspitze . . . . .	34	„
Sattelspitzen . . . . .	33	„
Engelburg . . . . .	30	„
Vorderspitze . . . . .	15	„
Urbachengelhorn . . . . .	12	„
Hohjägiburg . . . . .	10	„
Froschkopf . . . . .	9	„
Ulrichspitze (Westwand) . .	9	„
Südgruppe (Traversierung) .	5	„
Pollux . . . . .	4	„
Tennhorn . . . . .	3	„
Gross-Engelhorn . . . . .	2	„
Kastor . . . . .	2	„

**3. Schmadrihütte.**

**A. Besucher:**

1. Mitglieder des A. A. C. B..	2	Personen
2. Mitglieder des S. A. C. .	45	„
3. Andere. . . . .	144	„
Total Besucher . . . . .	191	Personen

**B. Besteigungen:**

Grosshorn . . . . .	3	Personen
Schmadrijoch . . . . .	2	„

Der Hüttenchef: *W. Scheuner.*

## † Dr. phil. Ernst Jenny

Am 9. April 1940 starb an einem Herzschlag im Alter von 63 Jahren unser Klubkamerad Dr. Ernst Jenny. Durch den Hinschied dieses wackeren Mannes erleidet das alpine Schrifttum der Schweiz einen schweren Verlust. Am schmerzlichsten aber empfindet man seinen Heimgang in der aargauischen Stadt Zofingen, an deren Bezirksschule er während nahezu vier Jahrzehnten als vorbildlicher Lehrer und Erzieher gewirkt hat.

Von Ernst Jennys gütigem, allem Edlen aufgeschlossenen Wesen ging eine Leuchtkraft aus, die unzähligen, die zu seinen Füßen sassen, den Lebensweg erhellte. Jede einzelne seiner Deutsch- und Geschichtsstunden war ein mit Liebe geschaffenes kleines Kunstwerk. Unvergesslich bleiben mir seine begeisterten Hinweise auf die Schönheit unserer Berge, den Reichtum der schweizerischen Literatur, die Taten bedeutender Pioniere, Forscher und Staatsmänner. Unvergesslich bleiben die schulfreien Nachmittage, da er ein Trüpplein jung Entflammter in seiner Wohnung versammelte und ihm C. F. Meyers „Jürg Jenatsch“ oder J. C. Heers Walliserroman „An heiligen Wassern“ auswendig, in eigener Nachdichtung, erzählte. Das war noch ein Lehrer, der seinen Schülern Freund und Berater war, besonders dann, wenn man als Verschupfter oder Elternloser in geflickten Hosen sein Vertrauen suchte. Kein Wunder, dass Ernst Jenny der aufblühenden Stadt an der Wigger unaufdringlich und unpathetisch das geistige Gepräge verlieh.

Die Wiege dieses um die engere und weitere Heimat hochverdienten Eidgenossen stand im Oberbaselbieter Juradörfchen Liedertswil. Von dort mag er den Ausblick zu den Bergen in sein ganzes Leben herübergenommen haben. Was er als Alpinist suchte, sagt er in einer seiner Erinnerungen mit trefflichen Worten: „Ich wandere nach Farben, Licht und Linien, bin neugierig nach rosigen Dämmerungen, nach Urweltfrieden im blendenden Mittagsschein und mitter-





† Dr. phil. Ernst Jenny

nächtigem Mondglanz. Ich liebe auch den Firngang und den Felsgriff und höre dabei so gerne den leisen Strom des Blutes. Dazu ein bisschen Kunst und Wissenschaft.“ Dennoch sehen wir ihn im bösen Sommer 1912 an der Seite Andreas Fischers auf jener unseligen Fahrt aufs Aletschhorn. In die alpine Literatur führte er sich glanzvoll ein mit der Herausgabe der „Hochgebirgswanderungen in den Alpen und im Kaukasus“ seines toten Freundes, die er mit einem Lebensbild Fischers und mit einer erschütternden Darstellung des Unglücksbiwaks über dem Mittelaletschgletscher und seiner grausamen Folgen versah. Der Erfolg des Buches ermunterte Ernst Jenny zu einer weiteren Sammlung von Aufsätzen Andreas Fischers. In späteren Jahren übergab er der Oeffentlichkeit die Aufzeichnungen Edmunds von Fellenberg: „Der Ruf der Berge“, Christian Kluckers: „Erinnerungen eines Bergführers“ und Gottlieb Studers: „Ueber Gletscher und Gipfel“. Die stattlichen Bände zieren die Bibliothek eines jeden Bergfreundes. Ein grosses Verdienst erwarb er sich sodann durch seine umsichtige Redaktion der „Alpina“ von 1921 bis 1924 und der „Alpen“ von 1925 bis zu seinem Tode. Unter Ernst Jennys Leitung gelangten die „Alpen“ zu internationalem Ansehen. Der A. A. C. B. ist in der umgestalteten flotten Zeitschrift bisher ausgiebig zu Worte gekommen.

Das Lebenswerk des Heimgegangenen muss noch in aller Kürze nach der rein literarischen Seite hin gewürdigt werden. Gemeinsam mit Virgile Rossel gab er im Jahre 1910 eine zweibändige „Geschichte der schweizerischen Literatur“ heraus, ein Werk, in dem man noch heute gerne blättert. Ein nahezu vergessener Baustein dazu war die bereits im Jahre 1905 erschienene, von den Literaturpäpsten damals freudig begrüßte „Alpendichtung der deutschen Schweiz“. Man gewinnt eine Ahnung von den umfassenden kulturhistorischen Neigungen Ernst Jennys, wenn man auch seine kleineren Abhandlungen und Studien erwähnt, wie: „Haller als Philosoph“, „Gottfried Keller und das deutsche Geistesleben“, „Die Sagen des Wiggertals“ usw. Während eines Menschenalters führte er die Redaktion des „Zofinger Neujahrsblattes“, das kaum einen Jahrgang ohne einen wissenschaftlichen wohlfundierten Beitrag seines Schriftleiters aufweist. Und schliesslich hat Ernst Jenny

in sprachkräftigen Novellen und Erzählungen Proben eines gesunden dichterischen Könnens vorgelegt. Alles, was er schöpfte, ist ein frohgestimmtes Preislied auf das Fleckchen Erde, auf dem wir für eine Atemlänge Gottes mit unserer Lust und unserer Not verweilen dürfen.

Dr. Ernst Jenny wird mit seinem geraden Wesen, seinem Sinn für alles Gute und Schöne, seinem treuen Schaffen im Dienste der Heimat in unserem Gedenken fortleben. *Otto Zinniker.*



† Rudolf Lienhard, stud. jur.

## † Rudolf Lienhard

Ruedi, unser verstorbener Freund, erlebte eine glückliche Kindheit in seinem Elternhaus in Grosshöchstetten. Er besuchte das Gymnasium Burgdorf, wo er im Kreise der Bertholder ein froher Bursche war. Seit 1938 war er als stud. jur. an der Universität Bern, seit 1939 Mitglied des AACB. Die letzten Monate war er meistens im Dienst, zuletzt als Leutnant der Fliegertruppe. Am 11. Juli 1940 stürzte er am Lauteraarhorn ab. Seine Begleiter, zwei Dienstkameraden, riefen eine Führerkolonne von Grindelwald. Diese fand den Verunglückten auf dem Strahleggletscher, zu Füssen unserer höchsten Berner Berge: Tot. —

Dieser knappe Bericht umreisst das Leben des Verstorbenen. Wie kurz war es; aber doch wie reich und sonnig!

Die Todesnachricht traf die meisten von uns irgendwo im Felde. Der Gedanke, dass der Freund für immer gegangen, war hart, unverständlich. Dieser Kamerad war vielen lieb geworden. Er war ruhig und bescheiden. Mit Ernst ging er seinen Pflichten nach. Mit Ehrfurcht trat er ein für die Wahrheit und alles Hohe und Erhabene. Solches Streben, solche Eigenschaften formen den Charakter, den man ehren, den man lieben muss. Alle die vielen Berg- und Dienstkameraden, Schul- und Studienfreunde und Pfadfinder, die am 15. Juli in Grosshöchstetten den Freund zu Grabe begleiteten, wussten: Ein treuer Bursche ist uns entrissen worden. Wir hätten sie nötig in solcher Zeit, derartige Kameraden. Das Vaterland braucht sie, der Freundeskreis. Doppelt gross ist darum der Verlust. Ein Unverständliches mehr in dieser stürmischen Zeit.

Soll ich jetzt von den unvergesslichen Stunden erzählen, die wir hatten auf unsern Fahrten? Worte können das Wesentliche nie reich genug wiedergeben, das wisst ihr alle. Die Erinnerung an die gemütlichen Abende in der Hütte, an den Gedankenaustausch

während der Bergfahrt, an die Stunden der Rast auf sonniger Höhe, sie ist wertvoll für den, der all das erleben durfte mit dem Freund. Beschreiben kann man Heldentaten, kühne Fahrten. Ruedi stand erst am Anfang seiner Steisserlaufbahn. Der Anfang aber versprach viel. Er blieb nicht stehen bei phantastischen Plänen, er besass den nötigen Mut und die Ausdauer. Beides bewirkte, dass er dem Vaterland als Flieger dienen wollte. Nun blieb es beim Anfang, hier und dort.

Anders war es mit Ruedis Persönlichkeit. Sie war gefestigt. Je länger man ihn kannte, desto mehr lernte man seinen frohen Mut und seine aufrichtige Treue schätzen. Ist aber nicht diese Seite des kurzen Lebens besonders bedeutend und unvergesslich!

*Franz Müller.*

## Lyskamm-Nordwand

Was gibt es Schöneres für einen Bergsteiger, als an langem Wintertage einen noch unerfüllten alpinen Wunsch zu hegen und zu hoffen, ihn übers Jahr — oder in einigen Jahren — in Erfüllung gehen zu sehen! Wochen- und monatelang wälzt man den Plan im Kopfe herum, führt die Tour zum soundsovielten Male in Gedanken aus und glaubt schliesslich fast, die Besteigung schon gemacht zu haben. Genau so erging es mir mit der Lyskammnordwand. Jahrelang habe ich sie angestarrt, sei es von grasigem Platze, vor der Hüttentüre oder von hoher Warte aus. Nachts schwebte sie mir im Geiste vor, während Kluckers Buch mit dem Bericht über die Erstbesteigung stets in greifbarer Nähe auf dem Nachttisch blieb. Was war es, das mich so sehr an diese Wand fesselte? Nicht nur die Schönheit des Berges und der Anblick der gewaltigen Eiswand, sondern die einzigartige Aufstiegsroute, die nie von der Gipfelfallinie abweicht. Eine einzige senkrechte Linie vom Fusse der Wand bis zum Gipfel. Oft habe ich sie vom Grenzgletscher aus mit den Augen verfolgt, den Kopf im Nacken bis die Halsmuskeln schmerzten.

Vor einigen Jahren war ich mit meinen Gefährten, den Brüdern Felix und Karl Biner, für die Wand ausgezogen, doch hatten wir Wetter und Schnee gegen uns gehabt und kehrten ohne Wand heim. Sicheres Wetter und harter Schnee sind die Vorbedingungen zu dieser Unternehmung. Idealer Schnee wird aber in dieser Wand während des Sommers kaum mehr anzutreffen sein.

Die aussergewöhnlich günstigen Verhältnisse für Schnee- und Eistouren, die während des letzten Sommers herrschten, brachten es mit sich, dass die Frage der Lyskammwand bei mir wieder akut wurde, und als mir Herr Alfred Zürcher eines Morgens auf der Zermatter Dorfstrasse bei strahlendem Himmel erklärte, er ginge mit Joseph Knubel und Hermann Lochmatter zur Bétémpshütte, um

gute Schneeverhältnisse auszunützen, wusste ich, was die Uhr geschlagen hatte. Wir beschlossen, gemeinsame Sache zu machen.

So kam es, dass wir selbigen Abends zu sechst in der Bétempshütte sassen, voller Erwartung für den nächsten Tag. Wie würde wohl der Schnee in der Wand sein? Das war die Frage, die uns beschäftigte, denn wir wussten von Bekannten, dass sich die Lyskammnordwand auch in günstigen Jahren nicht immer zur Regel bekennt und unberechenbarerweise Eis oder Pulverschnee aufweist. Dies erklärt auch die unglaublich langen Zeiten von 8, 10 und 12 Stunden und mehr, die von den einzelnen Partien für die Wand allein benötigt wurden. Nicht jeder hatte das Glück, das Welzenbach widerfuhr, der bei Hartschnee neben der Felsrippe emporsteigend nur 3½ Stunden in der Wand blieb. Auf dem Hüttenweg hatte uns jemand erzählt, dass zwei Italiener vor wenigen Tagen den ganzen Tag in der Wand gewesen seien. War denn Pulverschnee oder gar Vereisung daran schuld gewesen? Auch das Wetter spukte gehörig. Schwarze Wolken zogen heran. Knubel und Felix Biner fuhren vor die Hüttentür hinaus und glaubten Südwind zu sehen. Karl Biner fluchte ob der schwarzen Wolke, die das Matterhorn verdeckte. Schliesslich redeten wir uns ein, dass Schnee und Wetter morgen ideal sein würden uns legten uns zur Ruhe.

Beim Aufbruch wurden wir der Sorge um das Wetter enthoben. Ein sternenkларer Himmel wölbte sich über uns und ständig zunehmende Kälte liess auch das übrige erhoffen. Knubel schlug ein geradezu ideales Tempo an, so dass wir im Gehen schlafen und unsere Kraftreserven aufsparen konnten. Als wir den Grenzgletscher betraten, beglückte uns steinhart gefrorener Schnee, so dass wir schon hier die Steigeisen anzogen. Vom Frühstückspatz aus betrachteten wir bei Tageslicht unsere Wand. Sie erschien uns gewaltiger denn je. Nach kurzer Rast querten wir noch immer in gemütlichstem Spazierschritt den Gletscher zum Fusse der Wand. Gerade in der Gipfelfallinie lud uns eine Brücke, die über den Schrund führte, ein. Noch einmal blickten wir über den flachen Gletscher, es war punkt 6 Uhr. Wir wussten, dass es nun für einige Stunden mit der Gemütlichkeit aus war. Noch einige letzte Vorbereitungen und schon war Knubel behende über die Brücke geschlichen. Unsere Augen hingen an ihm,



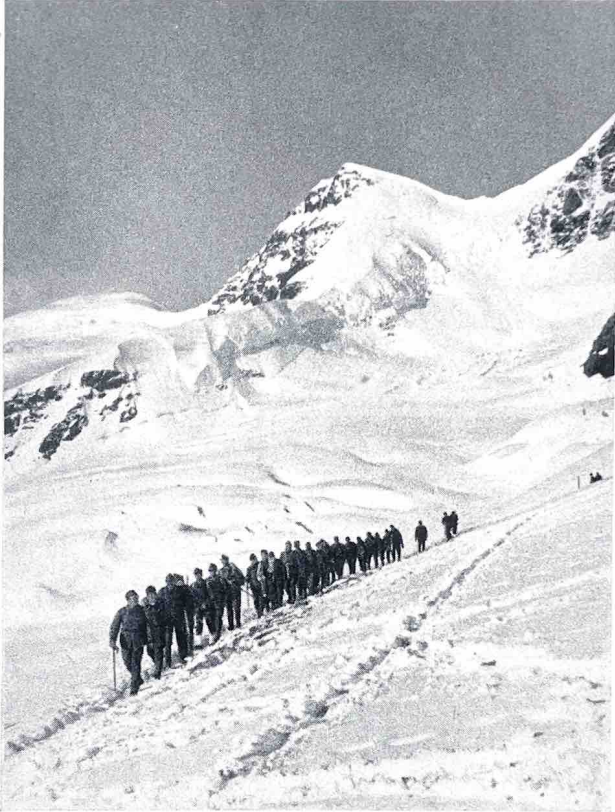


Photo: Dr. R. Wyss

was würde er wohl über den Schnee sagen. „Prima“ rief er uns bald zu und war in wenigen Augenblicken durch blosses Einschlagen der Fußspitzen so hoch über uns, dass wir den Kopf in den Nacken werfen mussten, um seine Steigeisen zu betrachten. Einer nach dem andern überschritten wir die Brücke und klebten bald am äusserst steilen Schneehang. Von weitem gesehen müssen wir wie eine einzige schwarze Linie ausgesehen haben, der Kopf eines jeden reichte gerade an die Füße des Vordermannes. Nun kam plötzlich Leben in die Gesellschaft. Mit jugendlichem Eifer stürmte der 59jährige Knubel den äusserst steilen Hang hinan. Ein Pickelschlag genügte für jede Stufe. Es war wahrlich eine wilde Jagd, die einsetzte. Durch den gemütlichen Anmarsch waren wir alle noch vollkommen frisch. Rasch gewannen wir an Höhe. Einige Minuten später konnten wir feststellen, dass wir schon hoch über dem Grenzgletscher schwebten. Der grosse Moment war da, auf den ich schon jahrelang gewartet hatte, viel steiler war die Wand, als ich es jemals gehaut. Bald war unsere Anstiegsspur der Wölbung wegen nicht mehr sichtbar, über uns erblickten wir nur ein Stück Wand, das sich in der Wölbung verlor, und den Himmel. Noch nie hatte ich das Empfinden gehabt, so losgelöst von Himmel und Erde zu sein. Rechts und links gewahrten wir riesige Serake, die wie Trauben herabhingen. Alles sah von nahem viel gewaltiger aus. Immer näher kamen wir an die unterste Spitze der Felsrippe. Der Schnee war so zuverlässig, dass wir alle gleichzeitig, ohne viel zu sichern, die Leiter zum Himmel hinanstiegen. Stellenweise gewahrten wir die Spuren der beiden Italiener, die hier hinaufgestiegen sein sollten. Je näher wir an die untersten Felsen gelangten, mussten wir mit Erstaunen feststellen, dass einzelne Wandpartien schon vereist waren. Knubel erklärte daher, die Felsrippe benützen zu wollen. Da ich wusste, dass die Felsen ziemlich schwierig und unangenehm waren, machte ich mich auf eine langwierige Unternehmung gefasst. Mit dem Hartschnee und der Welzenbachschen Zeit war es aus. Immerhin hatten wir den ersten Wanddrittel in 45 Minuten hinter uns gebracht, statt der üblichen 2—3 Stunden.

Nasskalte und mit Pulverschnee überzuckerte Felsen begrüsst uns, doch was schadete das, waren wir doch in einer der berühmtesten

Eiswände der Alpen. Im Gegenteil, wir mussten froh sein, die Felsen fast ohne Vereisung vorzufinden. Da alles plattig und abwärtsgeschichtet ist, wären diese Felspartien bei starker Vereisung ungemein schwierig und gefährlich gewesen. Felix ersuchte um den Vortritt, um Knubel abzulösen, doch meinte dieser, die Tour hätte ja erst angefangen, er sei noch ganz frisch und werde es dann schon sagen, wenn er müde sei und sich ablösen lassen wolle. Diese Frage wurde von Felix und Karl alle Viertelstunden gestellt und immer auf die gleiche Art beantwortet, so dass Knubel bis zum Gipfel an der Spitze unserer kleinen Karawane blieb. Wunderbar war es, zu sehen, mit welcher Leichtigkeit und Eleganz der nun bald sechzigjährige schwierigere Stellen überwand. Dies bewirkte auch, dass das Tempo trotz der stellenweise recht scharfen Kletterei schnell blieb. Oft habe ich schon die Bemerkung gemacht, dass zwei zusammengehende Seilschaften ungewollt die besten Zeiten herausbringen, weil die vorangehende Partie Angst hat, zu langsam zu sein, während die nachfolgende Seilschaft befürchtet, die Vorderpartie renne davon. So war es auch heute.

Die Felsen boten einige Abwechslung. Platten wechselten mit Kaminen, kleinen Ueberhängen sowie dazwischenliegenden Schnee- und Eispartien. Allmählich wurde es recht kalt und etwas windig, so dass der Pulverschnee, den der Vordermann gelegentlich dem Hintermann in den Kragen jagte, alles andere als willkommen war. An einer Stelle machten wir einen kurzen Halt, um einen Schluck zu trinken, jeder an seinem Felsen angeklammert.

Eine lustige Stelle ist mir in Erinnerung geblieben. Es galt durch ein Fenster zu schlüpfen und sich dabei vollständig mit dem Rücken gegen die Wand zu drehen, um sich dann mit den Armen über den oberen „Fensterrahmen“ herauszuschwingen. Nach jedem Ueberhang, der überwunden wurde, schauten wir in die Lüfte, gewahrten aber immer nur die im Aether sich verlierende Wölbung der Wand. Unter uns sah es immer schauerlicher aus, so dass unsere Blicke im Endlosen herumirrten. Auf beiden Seiten flankierten uns immer noch die phantastisch überhängenden Seraktrauben. So ging es immer weiter, bis dass ich allmählich des bestimmte Gefühl hatte, der Gipfel könne nicht mehr fern sein. Eben hatte Karl dem

immer noch hinaufstürmenden Knubel zugerufen, uns vorzulassen, als dieser statt der üblichen Antwort hinunterrief, dass es bald fertig sei. In der Tat, als wir wieder einmal mehr einige überhängende Felsen erklommen hatten, gewahrten wir unmittelbar über uns einen schon stark vereisten Schneeang, der zum Gipfel führte. Die letzten Schritte gehörten zu den Schritten, die man im Leben öfters gehen möchte. Einige Augenblicke später betraten wir alle sechs zugleich bei eisiger Kälte und brausendem Winde den Gipfel. Der Wunsch vieler Jahre war in Erfüllung gegangen.

Zum erstenmal seit Beginn der Felsen schauten wir an die Uhr. Es war  $9\frac{1}{4}$  Uhr. Wir trauten unsern Augen kaum. Eine Viertelstunde weniger als die welzenbachsche märchenhaft anmutende Zeit von  $3\frac{1}{2}$  Stunden. Dabei waren wir nie auf Zeit gegangen, sondern nur dem ewig jungen Knubel nachgefolgt. Auf einen Schönheitsfehler machte ich aber unsere Gesellschaft doch aufmerksam: Wir hätten die Tour einen Tag später ausführen sollen, dann wäre es gerade der 50. Jahrestag der Erstbesteigung der Wand durch Norman-Neruda mit Klucker und Reinstädler gewesen. Angesichts der herrlichen Aussicht und im Bewusstsein des prächtigen Gelingens unseres gemeinsamen Unternehmens verzichteten wir aber gerne auf dieses „historische Gefühlsmoment“.

Nicht allzu lange verweilten wir des kalten Windes wegen auf dem Gipfel. Ueber den dies Jahr ungemein stark verwächsteten Ostgrat stiegen wir wieder tieferen Regionen zu. Und als wir mittags bei mörderischer Hitze im Grenzgletscher herumwateten, gewahrten wir mit Stolz eine feine, nur hin und wieder von Felsen unterbrochene Linie, die senkrecht vom Grenzgletscher zum Lyskammgipfel führte.

*H. F. v. Tscharnner.*

# Tourenverzeichnisse

Skitouren sind mit (S) bezeichnet, Versuche mit (V), Wintertouren ohne Ski mit (W). Am gleichen Tage berührte Punkte sind durch Bindestrich verbunden. Die Zeichen  $\wedge$  bedeuten Aufstieg resp.  $\vee$  Abstieg. Touren mit Führer sind mit einem \* bezeichnet.

## *Abplanalp A., Arzt, Innertkirchen:*

Jungfrauoch - Lötschenlücke (trav. S). Adlerpass (trav. S). Dufourspitze (S). Ludwigshöhe (S). Ärlengrätli (V). Grünhornlücke (trav.) - Gemslücke und Rotloch - Oberaarjoch (trav. mehrmals teilweise Ski).

## *Abplanalp H., Notar:*

Wildgerst (S, 2mal). Kingspitz. Mährenhorn. Siedelhorn.

## *Amstutz W., Dr.:*

Fuorcla Schlattain (S). Kleiner Piz Nair (S). Schreckhorn trav. (Süd  $\wedge$ , SE  $\vee$ ). Klein-Gross-Fiescherhörner trav. (Strahlegg-Ochs  $\wedge$ , - Jungfrauoch  $\vee$ ).

## *Berger J., Dr.:*

Sparrhorn-Hohstand. Bortelhorn. Monte Leone. Jägigrat. Birre-Zahlershorn. Fründenjoch.

## *Bürgi H., Dr. med.:*

Männlichen (S). Straffelgrat. Sparrhorn-Hohstock. Safischpass. Eggenhorn. Foggenhorn. Monte Leone (Westgrat  $\wedge$ , Südgrat  $\vee$ ). Schienhorn (Simplon). Fletschhorn (Breitlauigrat  $\wedge$ , Weissmieslücke  $\vee$ ). Sirwoltenhorn-Rauthorn (E-Grat  $\wedge$ , Südflanke  $\vee$ ). Simelipass. Sengkuppe-Fletschhorn. Bortelhorn (W-Grat  $\wedge$   $\vee$ ).

## *Diehl W.:*

Sackhorn-Elwertätsch (S). Majinghorn-Mauerhorn (S). Schwarzhorn-Rothorn (Gemmi, S). Raufihorn (S). Wildstrubel-Roter Totz (S). Wetterhorn-Mittelhorn (S). Bietschhorn (W  $\wedge$ , N  $\vee$ ). Fründenhorn (NW  $\wedge$ , NE  $\vee$ ). Heftizähne.

## *Egglar R., Notar:*

Kl.-Gr.-Simelistock. Gensenspitze. Gensensattel. Rosenlauistock (SW-Kante). Engelburg-Sattelspitzen-Ochsenplatte. Trugberg (trav. W-Wand-N-Grat). Fougberg-Mönch (trav. W-Grat-Mönchsjoch). S.-Eigerjoch. Gr. Aletschhorn (trav. Haslerrippe-S-Grat). Alphubel. Täschhorn (V. bis 4200). Fletschhorn. Weissmies. Rauthorn. Hübschhorn. Wasenhorn. Monte Leone. Fletschhorn. Gr. Aletschhorn. Lauterbrunner Breithorn. Tschingelhorn.

**Eggler A., Fürsprecher:**

Wetterhorn (W S). Lötschenlücke (trav. 2mal, W S), Adlerpass (trav. W S). Dufourspitze (W S). Schwarzhorn (W S). Adlerpass (W S). Mittelgruppe (trav. Süd-Nord). Mischabeljoch. Lenzspitze-Nadelhorn (trav.). Dent-Blanche (trav. Viereselsgrat). Tödi. Lötschenlücke (S). Klein- und Gross-Simelistock (trav.).

**Eugster H., Dr.:**

Touren im Alpstein.

**Feitknecht W., Prof. Dr.:**

Raufihorn (S). Fermelrothorn (trav. SO  $\wedge$ ). Spillgerten (trav.).

**Fleuti A., Notar:**

Ulrichspitze (trav. W-Wand) - Gertrudspitze (trav.) - Vorderspitze (trav.).

**Furrer H., Dr. phil., Geologe:**

Lötschenlücke (S). Lauberhorn (S 3mal). Fletschhorn (2mal). Weissmies. Rauthorn. Galenhorn. Magenhorn. Wasenhorn. Zayettazhorn. Jägerkreuz. Trümmelzahn.

**Gallati R., Dr.:**

Passo Val Viola (S). Passo Val Mera (S) - Punta di Paradisino - Cima di Carten (S). Säntis (S 2mal). Käserugg (S). Zwinglipass (S). Schild-Schwarzstöckli - Gufelstock (S). Titlis (S). Jochpass (S). Piz Sol (S). Piz Murail (S). Fuorcla Saluver (S). Las Trais Fluors (S). Fuorcla Schlattein (S). Piz Palü (S, V bis P. 3464). Fuorcla Surlej - Piz Mortèl - Piz Corvatsch (S). Diavolezza (S, 2mal). Piz Bernina (Südgrat) - Sella Crast d'Agüzza-Bellavista (Ostgipfel) - Piz Palü (Mittelgipfel) - Sella Bellavista - Fortezza (S). Fuorcla Fontauna (S, 5mal). Fuorcla Pischa (S 3mal). Piz Freglas (trav.). Piz Plazbi (S). M. Kesch - Pitschen (S). P. 3170 - Fuorcla Pischa. Porta d'Eschia (S). Piz Kesch (S). P. 3149 (NW-Grat) - Piz Müra - Fuorcla Viluoch. Piz Forum (trav., Westgrat). Piz Murtèlèt (trav. Westgrat) - Munt Platta Naira. Sertigpass - Grossboden - Bergünerfurka (S). Alteinerfurka (2mal). Valbellahorn. Schafberg - Las Tuors. Piz Casnile (Südgrat). Sella del Forno - Monte Rosso (Nordgrat). Kluckerzahn (trav.). Cima del Largo - Piz Bacone (Nordgrat). Cima di Rosso (Nordflanke) - P. 3156 - Monte Sissone. Cima Cantone. Panixerpass. Grosses Tschingelhorn (V). Martinsloch. Segnespass. Steinpass - Franzenhorn - Schönau. Kämmerli - Claridenstock ( $\wedge$  Westgrat) - Claridenhörner (trav. N-S). Tödi ( $\wedge$  Westgrat) - Schneerunse - Sandalppass. Düssistock (Nordwestgrat  $\wedge$ , Bärenkehle V). Krüzlipass. Sonnig-Wichel (Nord-Südgipfel).

**Gassmann H. R.:**

P. Lucendro (W 3mal). Pizzo la Valletta (W). P. Centrale (W). P. Badus (W). P. Lucendro (S). Galenstock (trav.). Kl. Simelistock. Rottalhorn-Jungfrau. Rottalhorn. Aletschhorn (trav.). Allalinhorn. Strahlhorn. Galenstock (trav.). Gr. Furkahorn (trav.). Tiefenstock. Schneestock. Eckstock. Dammastock (trav.).

**Gassmann A., Dr.:**

Skitouren im Gebiet von Saanen.

**Gerber W., Dr.:**

Aktivdienst Lauenen: Tauben (mehrmals), Wallegg, Laveygrat, Ammertengrat (alle S).

**Gukelberger M., Dr. med.:**

Gornergrat (S). Strahlhorn (S). Helsenhorn. Cherbadung. Ofenhorn.

**Gutknecht H., Dr.:**

Laschadiera - Piz Murteröe. Piz Danit. Diavolezza. Weissfluhjoch (alles S). Vespero. Mezzodè. La Valetta. Lucendro. Kl. Fenkhorn. Bätzspitze.

**Hagenbach P., Dr.:**

Pizzo di Ferro. Ago di Sciora. Piz Bernina (trav. Biancograt). Verichspitze (trav. W-Wand) - Gertrudspitze (trav.) - Vorderspitze (trav.).

**Heitz K., Dr.:**

Diavolezza (S). Kleiner Simelistock (2mal). Jungfrau (2mal). Mathildenspitze. Sphinx. Gross-Aletschhorn (Haslerrippe  $\wedge$ , Ostgrat  $\vee$ ). Strahlhorn. Allalinhorn. Südlenspitze - Nadelhorn - Stecknadelhorn - Hohberghorn - Dürrenhorn - Windjoch. Gemsfayrenstock - Geissbüztistock. Bifertengrat. Piz Rusein (Tödi) - Piz de Dor - Piz Mellen, Sandalpass.

**Hopf E., Dr.:**

Finsteraarhorn (S). Alphubel\* (S). Ochs (Ostgrat) - Gr. Fiescherhorn - Walchergat. Mönch\* (Nollen  $\wedge$ ). Jungfrau\* (Rottal  $\vee$ ). Col des chamois (S). Col des Avolions (S). Krummenhorn. Kl. Siedelhorn. — Bergführerkurs für Grenzwächter: Galenstock (Nordgrat  $\wedge$ ). Piz Rotondo. Marchhorn (Grenzgrat  $\wedge$ ) Piz Besodino. Muttenthorn. Gr. Furkhorn. Gerstenhorn. Gletschhorn (trav.)

**Hug O., Dr. med.:**

Weisshorn. Korbshorn. Thierjerfluhücke - Maienfelderfurka. Bühlenhorn. Vanezfurka. Aelpliorn (alle S). Mittaghorn. Ofen. Valsberg. Forcellina Lunghin. Piz Chuern. Piz Led.

**Keller A., Dr. med.:**

Piz Corvatsch (W-Grat trav.) - Piz Mortèl. Il Capütschin - Piz del Alv (trav.). Sellaspitzen (trav.) - Piz Morteratsch - Piz Tschierva. Crasta da Boval. Pizzo della Margna. Monte Forno. Petit Raimeux.

**Kuhn H., Dr.:**

Wildhorn-Iffighorn (S). Illhorn; Bec de Bonons; Arrêta de Sorebois - Garde de Bordon (Val d'Anniviers). Bieshorn. Hangendgletscherhorn.

**Krähenbühl F., Fürsprecher, Dr.:**

Wispillen. Eggli. Rinderberg. Niederhorn. Elsihorn. Birhorn. Hockenhorn. Wildstrubel.

**Lang W., Dr.:**

Spillgarten (trav.). Schwarzhorn (Gemmi). Weisse Frau. Wilde Frau. Blümlisalphorn (V). Dündenhorn. Rothorn (S). Lauberhorn (S). Höchst (S).

**Leuch G., Dr.:**

Rosa Blanche (S). Giglistock (S). Mt. Gond ( $\wedge$  S,  $\vee$  W). Haute Cime Dt. du Midi (trav.). Grand Cornier ( $\wedge$  S,  $\vee$  W).

**Lienhard R. † :**

Weissfluh (S) - Weissfluhjoch (S). Parsennfurka (S). Kistenstein (S). Zähnzi-  
fluh (S). Schwarzhorn-Rothorn (S) (Kandersteg). Rauffihorn (S). Schilthorn (S).  
Ewigschneehorn (S). Karpf. Gr. Lauteraarhorn (V). † 11 Juli.

**Müller F.:**

Planplatte (S). Faulenberg (S). Lauberhorn (S). Männlichen (S). Tschuggen  
(S). Grosse Scheidegg (S). Wildgerst (S). Vollenhorn. Steinenjoch. Grand Mt.  
Bonvin. Grünhornlücke (trav. 5mal). Gemslücke (trav) - Oberaarjoch. Gems-  
lücke (trav.). Finsteraarhorn. Grünhornlücke (S 2mal). Grünhornlücke (S) -  
Jungfrauojoch (Λ S). Ferdenrothorn. Hockenhorn.

**Müller Fred:**

Lauberhorn (S). Rauffihorn (S). Kumigalm (S). Bäderhorn (S) - Hundsrück (S).  
Wissigstock (S). Griessensattel (S trav.) - Schlosstor (S trav.) - Brunnistock  
(S) - Rotgrätli (S trav.) - Bannalppass (S trav.). Gantrisch (S). Spitze Fluh.  
Erbethorn. Petit Rameux (trav.). Fründenjoch. Sparrhorn. Jungfrau (trav.  
Giessengletscher - Nordwand Λ, dritter Aufstieg, - Rottalsattel √\*). Jung-  
frau (trav. Joch-Rottal). Bütlassen (trav.). Ulrichspitze (trav. Westwand Λ) -  
Gertrudspitze (trav.) - Vorderspitze (trav.). Bietschhorn (trav. W Λ - N √).  
Tschingellochtighorn - Kindbettihorn (trav.) - Rote Kuppe (trav.). Wilde  
Frau.

**Rüfenacht H., Architekt:**

Adlerpass - Egginerjoch (S). Rimpfischhorn. Riffelhorn.

**Rychner E., Dr.:**

Camoghé (trav.). Pizzo Teneda (trav.). Pizzo Lukmanier (V bis 2700). Dent  
de Broc (trav.). Poncioni neri - Punta nera (trav.).

**Schild P., Dr.:**

Lauberhorn (S). Grindelgrat (S). Simelisattel. Gemsenspitze. Klein-Simelistock  
(trav. - Gross-Simelistock (trav.)). Ob. Mönchsjoeh (trav.) - Südl. Eigerjoch -  
Mönch (trav. E-Sporn Λ - SE-Grat √). Aletschhorn (trav. Jungfrauojoch -  
Belalp). Mischabeljoch. Südlenzspitze (trav.). Nadelhorn (trav.). Jungfrau-  
joch (von S). Ob Mönchsjoeh (S). Grünhorn lücke - Jungfrauojoch (S).

**Schuppisser H., Dr.:**

Ago di Sciora (Westcouloir). Piz Bernina (trav. Biancograt).

**Studer E.:**

Lauberhorn (S). Laveygrat (S). Fründenjoch. Mittelgruppe (Gemsensattel -  
Simelisattel trav.). Kingspitze (SW-Grat) - Kastor. Weisse Frau - Blümlisal-  
horn (trav.). Wilde Frau. Doldenhorn (trav. Galletgrat Λ). Weisse Frau.  
Doldenhorn. Biberpass - Fisistöcke. Ferdenrothorn (trav.). Birghorn - Peters-  
grat. Schwarzhorn - Rothorn (Gemmi). Spitze Fluh.

**v. Tscharner H. F., Dr.:**

Gross-Rinderhorn. Mönch (trav. Nollen). Gross-Fiescher horn (trav. N-Grat) -  
Hinter-Fiescherhorn. Grüneckhorn (trav.) - Gross-Grünhorn - Grüneckhorn  
(trav.). Lyskamm (trav. N-Wand). Rimpfischhorn (trav. N-Grat √) - Allalin-  
horn (trav.) - Feekopf (trav.) - Alphubel (S-Grat). Obergabelhorn (trav. E-  
Flanke, alter Weg Λ, Arbengrat √).(alles\*)



**Wiesmann E., Dr.:**

Kreuz, St. Antonien (W). Munt la Schera - Munt Chavail - Monte da Buffalora (trav. S.). Piz Chavalatsch (W). Motta d'Alp (S). Piz Umbrail (S, 2800 m) - Dreisprachenspitze (S). Pass da Costainas (S-N trav. S). Aeusserer Nockenkopf - Piz Rusenna (S). Piz Valatscha (W-Grat  $\wedge$   $\vee$ , W) - Fuorcla Fontauna da Scarl (W-N trav. S). Fuorcla Champatsch (S-N trav.) - Piz Soer (S). Piz Sesvenna (S). Obereggberg (S). Metschstand (S). Laveygrat (S). Sackhorn - Elvertätsch (S, 3100 m). Raufihorn (S). Wisstätthorn (S). Hundsrück (S-N trav. S.). Morgetengrat - Bürglen (S). Lauberhorn (S), Männlichen (S) (beide von Grindelwald zu Fuss). Grosse Scheidegg (Pt. 2038 m, S). Zäsenberg (S). Mülkerblatt (S). Leiterli (S). Laveygrat - Tierberg - Schatthorn (trav.) (S). Wisstätthorn (S-N trav.) - Reulissenberg (S). Ammertengrat (Pt. 2833 NW  $\wedge$ ) - Grossstrubel - Wildstrubel - Roter Totz (trav. S). Tauben - Stüblenen - Dungenlothorn (trav. S). Wildhorn (S). Schneidejoch (S). Fründenjoch. Gemenspitze - Klein Engelhorn - Mittelspitze - Ulrichspitze - Gertrudspitze - Vorderspitze (trav.). Ochensattel (E-W trav.) - Kingspitz (SW-Grat  $\wedge$ ) - Kastor (trav.). Gemenspitze. Sphinx - Mathildenspitze (EW trav.). Oberes Mönchsloch - Südliches Eigerloch. Mönch - Trugberg Pt. 3851. Jungfrau. Grosses Aletschhorn (Haslerrippe  $\wedge$  - SE-Grat  $\vee$  trav.). Nadelhorn - Ulrichshorn. Lenzspitze (E-Grat) - Nadelhorn (trav.). Dent Blanche (Viereselsgrat  $\wedge$  - Wandfluhgrat  $\vee$  trav.). Rote Kuppe - Felsenhorn - Roter Totz (trav.). Gross Rinderhorn - Ueschinengrat (S-N trav.). Schwarzhorn (Gemmi) - Rothorn (E-W trav.) - Roter Totz (trav.). Ferdenrothorn (N-S trav.). Doldenhorn - Spitzstein - Fründenhütte. Blümlisalphorn (W-Flanke  $\wedge$ ) - Weisse Frau (trav.). Tschingellochtighorn. Gspaltenhorn - Gamchilücke (N-S trav.). Petersgrat (N  $\wedge$  - Wetterlücke). Lötschenpass (N  $\wedge$   $\vee$ ). Aermighorn (E-Grat  $\wedge$ ) - Giesenengrat - Gehrihorn (trav.). Heftizähne I—III (trav.).

**Wyss J.:**

Rinderberg (S). Schwarzhorn (trav.). Rothorn (trav.). Ferdenrothorn (trav.). Hockenhorn - Sackhorn - Elvertätsch - Birghorn - Petersgrat. Gspaltenhorn. Bütlassen (S-Grat). Spitze Fluh.

**Wyss R., Dr.:**

Erzegg. Abgstütz. Rotsandnollen. Julierpass. Raschèrhütte - Keschgletscher - Sertigpass. Septimerpass. Piz Lunghin. Cuolms (3mal). Cima da Flex. Piz Palü. Piz Misaun. Piz Chalغان (alle S). Weissmies, Jägerhorn. Fletschhorn. Hangend-Gletscherhorn (2mal). Ewigschneehorn. Renfenhorn-Dossenhorn. Kingspitz. Simelisattel. Jungfrau. Mönch (trav. SE-Grat - W-Grat). Aletschhorn (trav. v. Jungfrauoch nach Belalp). Südlenz-Nadelhorn (trav.). Mischabeljoch (von Saas-Fee und zurück).

**Wyss R.:**

Planplatte (2mal). Faulenberg. Hochstollen. Rinderberg (alle W). Gr. Rinderhorn (trav.). Schwarzhorn (trav.). Rothorn (trav.). Ferdenrothorn (trav.). Tschingellochtighorn (trav.). Kindbettihorn (trav.). Aermighorn (trav.). Heftizähne I—III (trav.). Raimeux. Spitze Fluh.

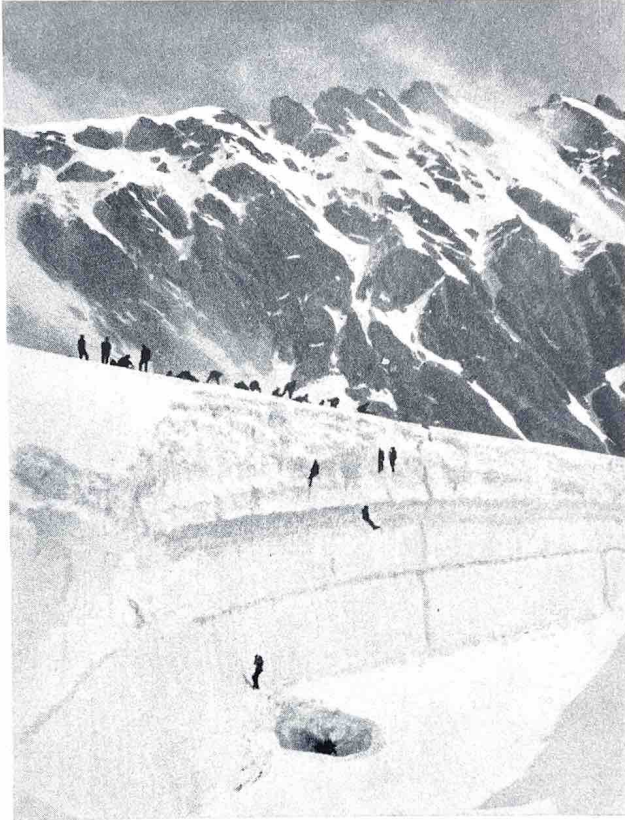


Photo: Dr. R. Wyss

## Vorstand für das Jahr 1940/41

Präsident:	Dr. H. F. v. Tscharner, Morillon, Bern, Tel. 2.99.58.
Aktuar:	F. Müller, stud. theol., Bern, Gesellschaftsstr. 1.
Quästor:	Dr. Fred. Müller, Fürsprecher, Tillierstr. 50, Bern.
Hüttenchef:	W. Scheuner, Notar, Dürrenast b. Thun.
Projektionswart:	D. Chervet, Dr. Ing. chem., Willadingweg 50, Bern.
Bibliothekar:	J. Wyss, stud. jur., Haspelgässli 16, Bern.
Beisitzer:	Prof. Dr. W. Feitknecht. Dr. A. Gassmann.
Rechnungsrevisoren:	H. Fleuti, Notar. Dr. jur. Gutknecht H., Fürsprecher.

### Hüttenwarte:

Bietschhornhütte:	Jos. Rieder, Wiler, Lötschental (Telephon 7).
Engelhornhütte:	Hans Stähli, Wagner, Villigen bei Meiringen.
Schmadrihütte:	Heinrich Brunner, Bergführer, Trachsellauenen.

### Clublokal:

Restaurant Schwellenmätteli, unter der Kirchenfeldbrücke.  
Zusammenkünfte jeden Freitag, 20.30 Uhr, im Clublokal.

A. A. C. B. Postcheckkonto III 3.434 Bern.

Adressänderungen gefl. dem Aktuar mitteilen.